

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 12 (1945)

Rubrik: Chronik der Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der Veranstaltungen im Konzert-, Vortrags- und Theaterleben der Stadt Burgdorf 1943/44

Dr. Max Widmann

Auch im vierten Kriegswinter konnte das kulturelle Leben unserer Stadt seinen ungestörten Fortgang nehmen, da unsere Heimat glücklicherweise von der Kriegsfurie nicht berührt wurde, was hoffentlich auch in Zukunft so bleiben wird.

Musik

Die Konzertsaison begann am 13. September 1943 mit einem Abend, den im Gemeindesaal unsere Burgdorfer Violinkünstlerin Suzanne Reichel mit dem Tenor Ernst Häfliger und den Sopransängerinnen Alice Frey-Knecht und Gerda Frey sowie der Altistin Leni Münch veranstaltete. Am 24. September folgte eine Musizierstunde der Burgdorfer Pianistin Frau Reichel-Wermuth mit ihren Klavierschülern im Singsaal des Gymnasiums.

Am 3. Oktober gaben der Lehrergesangverein und das Berner Stadtorchester in der Kirche ein Konzert, in welchem Schuberts Es-dur-Messe und desselben Komponisten « Unvollendete » zur Aufführung gebracht wurden. Im gesanglichen Teil wirkten als Solisten mit: die Sopranistin Margrit Flury und die Altistin Maria Helbling, beide aus Zürich, die Tenöre Jonelli aus Basel und Kaspar Sgier aus Bern, sowie als Bassist Paul Reber aus Langnau.

Am 7. November trat in der Gsteigturnhalle die Stadtmusik Burgdorf unter ihrem neuen Direktor Kreml vor das Publikum.

Am 12. November fand im Gemeindesaal ein stark besuchter Chopin-Abend des Pianisten Jos. Turczynski statt, am 3. Dezember folgte im Gemeindesaal ein Liederkonzert der Bieler Sängerin Elisabeth Wyß, die von Luc Balmer aus Bern am Flügel begleitet wurde, und am 7. Dezember gab, ebenfalls im

Gemeindesaal, ein Streichquartett italienischer Internierter einen Konzertabend.

Das neue Jahr wurde am 1. Januar 1944 mit einem Konzert der Stadtmusik unter der Direktion Kreml eröffnet.

Am 26. Januar folgte im Gemeindesaal ein Klavierabend des Pianisten Armin Berchtold aus Bern, der Werke von Beethoven, Brahms und Chopin, alles auswendig, zum Vortrag brachte.

Am 11. Februar hatte man das Vergnügen, den neuen Direktor der Stadtmusik und der Kadettenmusik, Herrn Kreml, als Klaviersolisten zu hören; er absolvierte mit Auszeichnung ein vornehmes Programm, alles auswendig.

Der 26. Februar brachte im Gemeindesaal ein Konzert des Männerchors « Liederkranz » (Direktor Otto Kreis) unter Mitwirkung der Zürcher Altistin Nina Nüesch.

Das Kammermusikkonzert des Berner Streichquartetts, das die Casinogesellschaft Burgdorf alljährlich veranstaltet, fand am 15. März im Gemeindesaal statt.

Im Hotel Guggisberg ließ sich am 18. März der Männerchor « Sängerbund » mit der Altistin Lisa Kirchhoff aus Bern hören. Am 13. April fand im Gemeindesaal das Frühlingskonzert des Arbeiterchors (Direktion Eilenberger) statt.

Ein geistliches Konzert bot in der Stadtkirche der Gesangverein Burgdorf. Es wirkten darin mit: Die Sopranistinnen Lucia Corridori und Hedi Gallati, ferner die Altistin Maria Helbling und das Zurbrügg-Streichquartett. Zum Vortrag gelangten das Stabat Mater von Pergolesi und Motetten von Mendelssohn. Das Konzert fand unter der bewährten Direktion Otto Kreis statt.

Am 29. April ließ sich in der Gsteig-Turnhalle das obergeraunische Regimentsspiel hören und am 9. Mai brachte im Gemeindesaal das Mailänder Klavier-Quartett der italienischen Internierten Werke von Beethoven, Verdi und Schubert zum Vortrag.

Am 26. Mai fand im Schloßhof droben das traditionelle Mailsingen des Männerchors « Liederkranz » (Direktion Otto Kreis) statt unter Mitwirkung eines Bläserquartetts der Stadtmusik unter der Direktion Kreml.

Theater

Zum fünfzehnten Mal schon absolvierte das von Direktor Leo Delsen vortrefflich geleitete Städtebundtheater im Casino seine Gastspiele und bot den Burgdorfer Theaterfreunden eine Serie von 23 Vorstellungen (gegen 22 im Vorjahr). Die Spielzeit begann am 9. September und schloß am 1. Juni (einen Monat später als sonst).

An Opern wurden geboten: « Tosca » von Puccini (zwei Aufführungen), « Die lustigen Weiber von Windsor » von Nicolai, « Bohème » von Puccini (zwei Aufführungen). An Operetten: « Die goldne Meisterin » von Eysler, « Eine einzige Nacht » von Robert Stolz, « Polenblut » von Nedbal, « Der vergessene Kuß » von Harald Barth, « Ein Dorf ohne Glocke » von Künnecke, « Das Dreimäderlhaus » von Schubert-Berté, « Die Fledermaus » von Johann Strauß, und « Katz im Sack » von Eisemann.

Auf dem Gebiet des Schauspiels und des Lustspiels: « Die Mutter », Schauspiel von Capek; « Seine wundervolle Tochter », Lustspiel von Hull; « Die Hoffnung », Schauspiel von Henri Bernstein; « Flachsmann als Erzieher », Komödie von Otto Ernst; « Das Auge des Gesetzes lacht », Komödie von Volker; « Der Mond ging unter », Schauspiel von Steinbeck (drei Aufführungen); « Die Frau ohne Bedeutung », Schauspiel von Oskar Wilde; « Neues aus der 6. Etage », Komödie von Alfred Gehri. Auch nach der ordentlichen Spielzeit kam das Städtebundtheater nochmals zu Gastspielen seiner Mitglieder nach Burgdorf und brachte uns am 22. Mai das Lustspiel « Scampolo » von Niccodemi (mit Gritli Schell als Gast), ferner am 1. Juni (mit Wiederholung am 29. Juni als Volksvorstellung) einen Bunten Abend (mit Bruno Manazza und Gritli Schell als Gäste), sowie am 15. Juni den Schwank « Der Meisterboxer ».

Außer dem Städtebundtheater waren aber noch weitere Ensembles bei uns zu Gast. So fanden am 10. und 12. Oktober 1943 Aufführungen der polnischen Internierten statt. Am 29. November bot die « Tribüne » aus Bern unter der Regie von Vasa Hochmann eine Aufführung des aktuellen Schauspiels « Bomberstaffel ».

In den Tagen vom 1. und 3. Mai 1944 kam das Ensemble von Fredy Scheim aus Bern mit Aufführungen des Dialektschauspiels « Me mueß halt schaffe ».

Am 17. und 25. Mai hatte eine polnische Truppe großen Erfolg mit einem Abend polnischer Lieder und Tänze und am 8. und 10. Juni brachte die Gymnasialverbindung « Bertholdia » Schillers Drama « Die Räuber » unter der Regie von Dr. Della Casa zur Aufführung.

Am 20. Juni sodann kam das Operetten-Ensemble des Berner Stadttheaters und verschaffte uns einen Wiener-Operettenabend, in dem mitwirkten: Walter Lederer, Hansy von Krauß, Ellen Maria Milton, Hilde Baumann, Heinz Weihmann und Alfred Bock, am Flügel Otto Ackermann.

In aller Anerkennung der guten Leistungen des Städtebundtheaters soll nicht unerwähnt bleiben, daß leider auch eine Anzahl in Aussicht genommener Aufführungen nicht zustande kamen (zum Teil infolge Einberufung von Mitgliedern zu militärischen Übungen, aber auch weil in den Monaten Januar und Februar wegen Heizungsschwierigkeiten nicht gespielt werden konnte), so die Oper « Der Barbier von Sevilla », die Schauspiele « Don Carlos » von Schiller und « Ein Spiel von Tod und Liebe » von Romain Rolland, « Dr. med. Hiob Prätorius » von Curt Götz, « Die heilige Johanna » von Shaw, und die Operetten « Friederike » von Lehar und « Casanova » von Johann Strauß.

Im September fanden im Schloßhof zu Burgdorf einige Freilichtaufführungen des St. Jakobsspiels « Der eiserne Ring » von Pfarrer Arthur Pfenninger aus Zürich statt, die aber unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatten. Veranstalter der Aufführungen waren der Verkehrs- und Verschönerungsverein, sowie das Bundesfeierkomitee, und die Regie führte Dr. Della Casa, der unermüdliche Förderer unseres Liebhabertheaters. Man hatte eigentlich am Schlachttag von St. Jakob, dem 26. August, beginnen wollen, aber die in Basel bestellten Kostüme und Requisiten waren auf diesen Termin nicht erhältlich. Das Spiel paßte sehr gut in den Rahmen unseres Schloßhofes; das historische Geschehen wickelte sich unter der prächtigen Linde im Ostteil des Hofes ab; die Mauer dahinter deutete das Siechenhaus von St. Jakob an. Die Vorstellungen wurden durch einen von Stadtmusikanten geblasenen alten Militärmarsch eingeleitet; den Prolog sprach Dr. Della Casa. Die erste Aufführung mußte abgesagt werden, da ein Hauptdarsteller plötzlich einem militärischen Aufgebot Folge zu

leisten hatte. Aber am folgenden Tag spielte die kühle Witterung einen Streich, so daß nur wenig Besucher erschienen. Es war beabsichtigt, bei schlechtem Wetter im Casino-Theater zu spielen, doch mußte dieser Ausweg fallen gelassen werden, weil für Vorstellungen im geschlossenen Theater nur wenig Nachfrage war. Einige Aufführungen im Schloßhof gingen dann vonstatten, doch hatte die für einen Sonntagnachmittag angesetzte Vorstellung nur geringen Besuch und die Abendvorstellung mußte, des unsichern Wetters wegen, ausfallen. Das ganze Unternehmen war also, der genannten mißlichen Umstände wegen, nicht vom Glück begünstigt; doch verdient die Hingabe aller Beteiligten, vorab des Regisseurs Dr. Della Casa, alles Lob.

Vortragswesen

Auch diesmal ist unter dieser Rubrik viel Erfreuliches zu berichten; ein gutes Zeugnis für die geistige Regsamkeit unserer Stadt.

In erster Linie war es wiederum die Casinogesellschaft (Vereinigung für Literatur, Kunst und Musik), die das kulturelle und künstlerische Leben Burgdorfs mit ihren zahlreichen Veranstaltungen befruchtete. (Das Kammermusik-Konzert vom 18. März wurde bereits unter der Rubrik « Musik » erwähnt.) Am 15. Februar fand eine Erinnerungsfeier zu Ehren des verstorbenen Heimat-Dichters Simon Gfeller statt; Karl Uetz aus Trub gab eine Wesensdarstellung des Dichters nach den hinterlassenen Tagebüchern, und der Sohn des Gefeierten, der Maler Werner Gfeller von Grünenmatt, las aus den Werken seines Vaters. Am 7. März hielt Eugen Probst, Architekt in Zürich, einen Lichtbildervortrag über eine Burgenfahrt im Fluge durch die Schweiz. Anlässlich der Hauptversammlung der Casino-Gesellschaft am 25. Oktober 1943 las Adolf Bähler aus Bern vergnügliche Kalendergeschichten vor. Montag den 22. November war der Dichter Hermann Hiltbrunner aus Uerikon (Zürich) bei der Casinogesellschaft zu Gast und illustrierte sein Thema « Antlitz und Geist unserer Heimat » durch Vorlesungen aus seinen Werken. Zum Gedächtnis Friedrich Hölderlins sprach am 13. Dezember Prof. Dr. Strich aus Bern über den Dichter und am 28. Februar 1944 bot Dr. Walter Ueberwasser aus Basel

einen Vortrag über « Größe und Tragik des Berner Malers Karl Stauffer ».

Wie im Vorjahr veranstaltete auch in diesem Winter die Lehrerschaft des Gymnasiums wieder einen Vortragszyklus in der Aula des Gymnasiums. Es sprachen: Dr. Döttling über Meisterwerke spätgriechischer Kunst, Herr Rychner über Pascal, Dr. Rytz über die Entwicklungsgeschichte des Menschen, Herr Eymann las aus den Werken Balzacs und Dr. Leidig aus Bern sprach über Land und Leute in Australien.

Im Staatsbürgerkurs ließen sich vernehmen: Dr. Emil Egli aus Zürich mit einem Lichtbildervortrag über den Gotthard (Gemeindesaal am 17. November) und Direktor Dr. Frey von der Schweiz. Depeschenagentur über den Sinn der Eidgenossenschaft (im Casinosaal am 1. Dezember). Am 18. Januar sprach Nationalrat Hilfiker (Liestal) im Hotel Guggisberg über Angestellten- und Arbeiterfragen, am 29. März Rektor Stöckli aus Baden (Aargau) über Blütezeit des Handwerks, am 1. März im Gemeindesaal Dr. Lieb aus Basel über geistiges und kulturelles Leben in Rußland.

Am 2. März hatte man das Vergnügen, Herrn Stadtpräsident Trachsel im Kirchgemeindesaal über « Frau und Politik » sprechen zu hören.

Eingeladen von der Völkerbundsvereinigung Burgdorf sprach am 10. Juni im Hotel Stadthaus Prof. Adolf Keller aus Genf über « Aufbau einer neuen Völkergemeinschaft ».